

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Verwaltungsausschuss der Gemeinde Spiekeroog	24.08.2017	
Rat der Gemeinde Spiekeroog	24.08.2017	

Betreff:**Beratung und Beschluss über die weitere Teilnahme der Gemeinde Spiekeroog am EU-Projekt InSuRe - nachhaltige Lösungen zum Erhalt der Süßwasserlinse der Insel Spiekeroog****Sachverhalt:**

Bereits im Jahr 2012 wurde vom Ingenieurbüro Born & Ermel Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem OOWV für die Gemeinde Spiekeroog vorgestellt, um die Niederschläge von der Oberflächenentwässerung im Ort wieder dem Wasserkreislauf zuzuführen, anstatt diese ungenutzt ins Wattenmeer ablaufen zu lassen.

Hierbei sollte insbesondere die inselversorgende Süßwasserlinse nachhaltig unterstützt werden, in dem das aufgefangene Regenwasser durch verschiedene Projekte in den Bereich der Dünen gepumpt werden sollte, um dort durch Versickerung der Süßwasserlinse wieder zugeführt zu werden. Eine weitere Version war, dass das Oberflächenwasser der Straßen durch so genannte Füllkörperrigolen aufgefangen wird und durch diese letztendlich versickert.

Die vom Ingenieurbüro vorgeschlagenen Maßnahmen wurden zur Kenntnis genommen und zunächst mangels finanzieller Mittel nicht weiter verfolgt.

Im Rahmen von Gesprächen mit dem OOWV zur Verbesserung der innerörtlichen Oberflächenentwässerung wurde dieses Thema wieder aufgenommen und über das Ingenieurbüro Born & Ermel das IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser über die Pläne zur nachhaltigen Wasserversorgung und Erhalt der Süßwasserlinse informiert. Dieses Institut beteiligt sich an diversen EU-Forschungs- und Umsetzungsprojekten und hat auf der Basis der Vorschläge von Born & Ermel einen Projektantrag incl. der Fallstudie auf Spiekeroog über den norwegischen Projektpartner NTNU bei der EU-Kommission gestellt, dem in der ersten Runde Anfang Juni 2017 stattgegeben wurde. Projektpartner dieser Studie sind neben dem IWW und dem Ingenieurbüro Born & Ermel der OOWV, die Universität Oldenburg, die Gemeinde Spiekeroog sowie Fachleute aus weiteren europäischen Ländern (Schweiz, Portugal, Norwegen und die Niederlande).

Dem IWW wurde auf Anfrage gleich mitgeteilt, dass Spiekeroog keine finanziellen Mittel für die Unterstützung und ggf. Umsetzung des Projekts zur Verfügung stellen kann, sondern sich lediglich mit Personalstunden, gestellt durch den Bürgermeister oder dessen allgemeinen Vertreter im Amt, beteiligt. Die entsprechenden Personalkosten wurden bereits beim Projektträger für den 2. Schritt des InSuRe-Programms angemeldet.

Am 24.07.2017 fand eine längere Telefonkonferenz statt, in der die einzelnen Schritte vorgestellt wurden. Dabei wurde deutlich, dass das vorzulegende Projekt zunächst die 2. Entscheidungsstufe bei der EU-Kommission durchlaufen und dort genehmigt werden muss.

Wichtig für diesen Schritt ist, dass die Gemeinde Spiekeroog als Projektpartner für ein dann evtl. anfallendes Pilotprojekt auftritt.

In dieser Konferenz wurde bekannt gegeben, dass die Vorlage des Projektantrages bis zum 05.09.2017 vorliegen muss. Daher ergibt sich die kurzfristige Einbringung dieses TOP.

Nach Ansicht der Projektpartner wird derzeit über ein Pilotprojekt in der Form nachgedacht, dass von einem der Regenrückhaltebecken (RRB) eine Leitung in die Dünen gebohrt wird, um das dort anfallende Oberflächenwasser in den Dünen versickern zu lassen und somit der Süßwasserlinse zuzuführen.

Spiekeroog hat einen jährlichen Trinkwasserbedarf von 150.000 m³.

Das von Ingenieurbüro Born & Ermel präferierte RRB im Bereich Achter d' Diek hat ein Einzugsgebiet von 5 ha und somit eine errechnete Menge von 15.000 m³ Oberflächenwasser. Die örtlichen Begebenheiten eignen sich nach deren Einschätzung am ehesten für eine Fallstudie auf der Insel Spiekeroog.

Für die Beauftragung der erforderlichen Bauarbeiten müsste die Gemeinde Spiekeroog momentan noch als Non-profit-Organisation als Auftraggeber auftreten.

Planungsarbeiten und technische Umsetzung würden erst nach Genehmigung des Projekts durch die EU-Kommission durch das Ingenieurbüro mit Unterstützung des OOWV vorbereitet und dem Rat der Gemeinde Spiekeroog zur weiteren Entscheidung über die Gemeinde Spiekeroog vorgelegt.

Die kompletten Projektkosten in Höhe von zurzeit berechneten 200.000,- € einschließlich der gesamten Abschreibung dieser Kosten sollen während der Projektlaufzeit durch die Förderung abgedeckt werden. Ein finanzielles Risiko soll für die Gemeinde Spiekeroog nicht entstehen.

Weitere administrative Aufgaben kommen auf die Gemeinde Spiekeroog nicht zu, lediglich die Vorbereitung der weiteren Projektschritte zur jeweiligen Beschlussfassung für den Gemeinderat.

Die Arbeitszeitbelastung der Gemeindemitarbeiter dürfte sich in den kommenden Monaten auf ca. 1 – 2 Stunden monatlich beschränken. Erst nach Genehmigung des Projekts durch die EU-Kommission und daraus resultierend in der Planungsphase 2018 könnte ein unwesentlich höheres Stundenkontingent anfallen, da alle Vorarbeiten durch die Projektpartner geleistet werden.

Die gesamte Projektsteuerung erfolgt über die Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim, das IWW ist in Deutschland der Konsortialpartner.

Am 09.08.2017 findet in Oldenburg ein Abstimmungsgespräch zwischen den deutschen InSuRe-Partnern statt, in dem weitere Details und die finale Überarbeitung der bis dahin erstellten Dokumente erfolgen sollen.

Durch das IWW wurde abschließend noch einmal verdeutlicht, dass die hier erforderliche Beschlussfassung zunächst dazu dient, die Gemeinde Spiekeroog in diesem Projekt als Partner zu bestätigen. Erst nach der Genehmigung bzw. Auswahl des Projekts durch die EU-Kommission werden weitere Aktivitäten bis hin zur Projektumsetzung erforderlich.

Der Ratsvorlage liegen die genehmigte Projektbeschreibung für den ersten Schritt (allerdings nur in englischer Sprache), sowie die Ausführungen des Ingenieurbüros Born & Ermel aus dem Jahr 2012/2013 als Grundlage für das Pilotprojekt bei. Eine deutsche Version soll durch das IWW zur Verfügung gestellt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Spiekeroog beschließt, dass die Gemeinde Spiekeroog als Projektpartner weiterhin am InSuRe-Projekt als Projektpartner für die Fallstudie auf der Insel Spiekeroog teilnimmt.

Spiekeroog, den 14.08.2017		Abstimmungsergebnis:			
		Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
(Piszczan, Matthias)		VA	Ja:	Nein:	Enth.:
		RAT	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: